

Trauerfeier für Hans Koschnick am 4. Mai 2016

104

SPD



Hans Koschnick

Am 4. Mai vor nunmehr zehn Jahren begann die Dompastorin Ingrid Witte ihre Ansprache mit dem Satz: »So viele Menschen sind gekommen. Das zeigt, wie wichtig Hans Koschnick uns allen gewesen ist.« An diesem Tag war der Bremer Dom bis auf den letzten Platz besetzt. Über 1000 Menschen hörten zu als Rita Süßmuth über den »Friedens- und Freiheitsbotschafter«

sprach. Zwei Reden waren besonders beeindruckend. Der ehemalige Präsident des Senats Dr. Carsten Sieling sagte über Hans Koschnick: »Mit seiner zupackenden und gradlinigen Art hat er sich sein Leben lang für Gerechtigkeit und Menschenwürde eingesetzt. Im Gedächtnis bleiben wird er uns allen als »Brückenbauer« – so hat er sich auch selbst häufig bezeichnet. Wie kein anderer hat er mitgeholfen, in der zerschundenen kroatischen Stadt Mostar von 1994 bis 1996 das Überleben zu sichern, aus dem Gegeneinander ein Nebeneinander zu machen.« Unvergessen bis heute ist, dass Hans Koschnick während seiner Zeit in Mostar zwei Attentate überlebte.

Der 2019 durch ein Attentat getötete Stadtpräsident von Danzig Pawel Adamowicz begann so: »Sollte ich Hans Koschnick möglichst kurz beschreiben, würde ich sagen – ein großer Deutscher. Und ich würde sagen – ein Freund. Das Wort »Freund« – wenn es ehrlich gemeint ist – kommt nicht in dem Wörterbuch vor, das Politiker benutzen. Aber gerade dieses Wort gibt am besten wieder, wie wir an Hans Koschnick zurückdenken.«

In diesem Jahr finden zahlreiche Begegnungen zwischen den Menschen aus Gdansk und Bremen statt. Anlass ist das 50jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen den beiden Hansestädten. Hans Koschnick hat die Begegnungen mit Geschick und viel Wagemut auf den Weg gebracht.

Danke Hans!